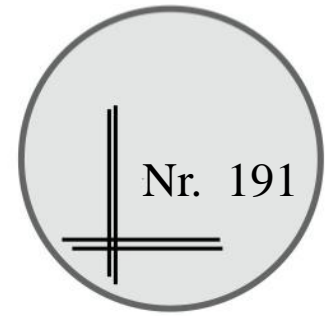




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Der letzte Ausweg für uns...

„Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.“
1.Tim 2,3-6

Warum nur so wenige?

Dieser Frage begegnen wir in unseren Gesprächen immer wieder: Wenn es einen Gott gibt, warum finden ihn dann so wenige? Trotz aller Informationen und Verkündigung ist es heute noch immer so, dass nicht einmal zehn Prozent der Weltbevölkerung den Weg zu Gott entdecken und eine Entscheidung für Jesus Christus treffen. Mir ist diese Frage immer wieder eine große Not. Gott hat so viel für die Menschen getan und nur so wenige finden den Weg zu ihm.

Der Weg zu Gott ist einfach!

Dabei ist das Evangelium doch so einfach. So schrecklich einfach und simpel. Jeder noch so einfache Mensch kann das Evangelium seinem Sinn nach in wenigen Minuten begreifen: Gott liebt uns Menschen, das ist die zentrale Botschaft, aber die Sünde trennt uns von Gott und

macht uns blind für sein Handeln. Diese Sünde können wir von uns aus nicht aus der Welt schaffen. Wir sind Sünder und können kein heiliges, Gott zufriedenstellendes, Leben führen. Darum hat sich der Sohn Gottes, Jesus Christus selbst auf den Weg gemacht und ist in unsere Welt gekommen. Er wurde Mensch, um an unserer Stelle am Kreuz zu sterben. Er der Sündlose trug die Schuld der Welt und bezahlte auf diese Weise die Schuld. Der Gerechtigkeit Gottes ist damit Genüge getan. Nun kann jeder, der dies für sich in Anspruch nehmen will, das Heil in Christus finden. Er muss nichts anderes tun, als dieses Geschenk anzunehmen.

Warum rettet Gott nur so?

Wenn trotz dieser einfachen Botschaft nur so wenige Menschen gerettet werden, stellt sich die Frage, warum Gott denn auf eine solche Weise rettet? Und warum ganz ausschließlich nur auf diese Weise. Gibt es nicht noch andere Wege, um Menschen zu retten und ihnen das ewige Leben zu geben? Wer so argumentiert, hat die verheerende Auswirkung der Sünde nicht verstanden. Seitdem die Sünde durch Adam und Eva in der Welt ist hat sie den Tod zur Folge. Gott ist ein gerechter Gott und kann diese Sünde nicht einfach ignorieren. Es hätte auch verheerende Konsequenzen

für die Ewigkeit, denn nur in dieser Welt ist der Mensch veränderbar, ansonsten würde das Böse ewig werden und müsste in die Gottesferne verbannt werden. Denn Gott kann und will mit dem Bösen keine Gemeinschaft haben. Weil das Böse nun so dramatisch böse ist hatte Gott kein anderes Mittel als seinen Sohn Jesus Christus in den Tod gehen zu lassen. Nur sein stellvertretender Tod konnte diese Sünde sühnen. Wenn aber der Mensch dieses größtmögliche Opfer, dieses letzte Mittel Gottes nicht will, wenn er es verachtet und ausschlägt, dann ist da kein weiteres Mittel. Mehr als Jesus Christus kann uns Gott nicht zu unserer Rettung anbieten. Wer Jesus nicht will, der schlägt damit die letzte Möglichkeit zur Rettung aus. Wer in einem brennenden Hochhaus einen Ausweg sucht, der fragt nicht lange, ob die Tür zum Notausgang nicht besser aus Holz oder Metall wäre. Er fragt auch nicht lange, ob es nicht noch andere Türen ins Freie gebe. Er ist so sehr in Not, dass er die erste Tür mit aller Kraft nimmt, die ihm Rettung verspricht. Manche springen sogar aus Fenster. Wenn diese Menschen schon auf eine so unsichere Weise sich einlassen, dann sollten wir doch, das sehr viel gewissere Wort Gottes ernst nehmen und uns retten lassen. Christus rettet. Nur er. Er allein.